

21.05.2011 06:00 Uhr Friedrichskoog

Ole Nagel nimmt am Bundesentscheid der Grünen Berufe teil

22-Jähriger aus Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog am Wochenende in Baden-Württemberg

(fei) Wie schwer ein Schwein ist, das begutachtet wird, wie Lehrlinge unterwiesen werden und was es aktuell zum Thema Subventionen in der Landwirtschaft zu sagen gibt ? das sind Prüfungsthemen beim Bundesentscheid "Grüne Berufe", zu dem Ole Nagel gefahren ist.

Der 22-Jährige aus dem Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog ist bereits in Aulendorf in Baden-Württemberg, in der Nähe des Bodensees. Dort findet der 30. Bundesentscheid der deutschen Landjugend statt.

Rund 11 000 Auszubildende aus den Berufen Land-, Forst-, Tier- und Hauswirtschaft sowie Weinbau konnten teilnehmen. Die Fachschule für Landwirtschaft in Bad Segeberg ? die HöLa, die Ole Nagel besucht ? nahm teil, und prompt gehörte er zu den Landessiegern.



Ole Nagel steht von Kindesbeinen an fest in der Landwirtschaft. Bis 1994 wurden auf dem Hof seiner Eltern noch Schweine gehalten. Heute konzentriert sich der Betrieb auf Gemüseanbau: Kohl und Möhren, dazu ein bisschen Getreide. Als Ole Nagel nach der Schule in die Ausbildung geht, ist die Richtung klar: "Ackerbau/Schwein".

Seine Lehrzeit fächert der junge Mann bewusst breit. Das erste Jahr verbringt er in Spittal bei Uelzen. Dort sind Kartoffeln und Raps Hauptthemen. Im Folgejahr geht er nach Hemme, wo Sauenhaltung, Milchkühe, Schafe und Ackerbau auf dem Plan stehen. Im dritten Jahr schließt er die Lehrzeit auf einem Ackerbau-Kohl-Betrieb im Karolinenkoog ab. Es folgt ein Praxisjahr auf dem Hof seiner Eltern und ein Aufenthalt am anderen Ende der Welt. 35 Tage lang hält sich Ole Nagel mit zwei Freunden zum Dreschen im Südwesten Australiens auf. Danach reist das Trio für fünf Wochen auf dem Kontinent hin und her. Das war vor zwei Jahren. Inzwischen hat der 22-Jährige das erste HöLa-Jahr in Bad Segeberg fast geschafft. Das zweite will er in Hildesheim auf der dortigen Fachschule verbringen.

Zwischen Prüfungsstress und Kohlpflanzen am Wochenende zu Hause im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Koog blieb jetzt wenig Zeit zum Üben für den Bundesentscheid. Dabei hätte er guten Zugang zu Übungsmaterial gehabt. Sein Freund Jochen Stamer hält Schweine.

Ein Teil der Prüfung lautet: Mastschweine zur Schlachtung sortieren. Wie übt er das? Die Landessieger trafen sich vor gut zehn Tagen zum Seminar und waren auch in Futterkamp, dem Lehr- und Versuchszentrum der Landwirtschaftskammer. Ole Nagel lernte dort, 120 Kilo Schwein zu schätzen. Das macht er nun daran fest, wie weit das Schwein übers Knie reicht, und er vergleicht die Schinkenfüller der Tiere. "Zu Anfang verhaut man sich ordentlich, aber dann wird es immer besser. Die einfachste Probe ist natürlich, das Tier einmal über die Waage zu schicken", sagt der junge Mann schmunzelnd, der in einem Jahr staatlich geprüfter Agrar-Betriebswirt sein möchte. Dann kann er auch ausbilden, und so passt es, dass er für den Bundesentscheid die Unterweisung von Lehrlingen üben muss.

Die Ansprüche werden aber höher als beim Landesentscheid sein, zudem sind es fünf Prüfungstage statt einem. Ole Nagel geht es gelassen an. Bleibt nur: alle Daumen drücken.

Von: Petra Feil

Diskutieren Sie über diesen Artikel

Kommentar: